

Wittenberg, im Januar 2008

Ein Brief für dich...
märchenhaft.

Wie der Januar der Beginn des Neuen Jahres ist, so steht auch der Storch symbolisch für Neues. Vielleicht ist das der Grund, warum angeblich die Störche die Kinder bringen. Eine Geburt ist ja der Beginn eines Menschenlebens.

Es ist schon einige Zeit her, vielleicht könnte ich auch sagen: Es war einmal... da traf ich einen Storch und kam mit ihm ins Gespräch. Was er erzählte, zeigte mir, wie verschieden die gleiche Sache gesehen werden kann.

Der Storch erzählte: „Mein Name ist Adebar.

Ja, genau wie die Störche im Märchen heißen. Meine Eltern sind ziemlich traditionsbewusst. Leider – mir hätte ein moderner Name besser gefallen. Doch was soll's.

Die meisten Tiere sind auf Menschen nicht gut zu sprechen, doch dem kann ich mich nicht anschließen. Wir Störche machen ja auch ganz gute Erfahrungen mit ihnen. Sie heißen uns willkommen in ihren Dörfern und Städten, bauen uns gute Plätze für unsere Nester und halten schon nach uns Ausschau, wenn wir aus Afrika zurückkommen. Bei so vielen Annehmlichkeiten können wir auch großzügig hinwegsehen über diese etwas alberne Mär, wir brächten angeblich die menschlichen Kinder in ihre hölzernen Nester.

Keine Ahnung, wer sich das einfallen ließ.

Wir Störche ignorieren das einfach und kümmern uns um unsere eigenen Angelegenheiten.

Leseprobe von:

Adebar 0801 Glücksbrief © Alle Rechte bei Amrita Torosa www.glueckskunst.de